

# MECHANISCHES KUNSTWERK

Es rattert und knarrt, alles bewegt sich. Hebel werden verschoben, Räder drehen sich. Wie von Geisterhand bewegt, öffnet sich die Kofferraumklappe des Megacomete-Beiwagens, und ein Hardtop legt sich über das Boot. Welches kleine Wunderwerk der Technik hat unser Leser Bernd Hochmuth da ausgetüftelt?

„Ich bastle gerne“, sagt der stolze Besitzer eines Side-Bike-Megacomete-Gespans. „Ich liebe technische Herausforderungen und suche immer nach Lösungen.“ Der in der Nähe von Zwickau lebende Gespannfan wuchs in einer Zeit der Knappheit auf. „Gerade Ersatzteile oder spezielles Zubehör für Motorräder mussten immer organisiert oder selbst gebaut



werden. Zum Glück kannte man immer einen, der einen kannte, der das hatte, was man brauchte.“

Sein selbstgebautes Motorrad mit BMW-Motor zeugt von seiner Leidenschaft. Hier ist viel Know-how und Liebe zum Detail zu sehen. Die Auspuffanlage könnte original von BMW sein. Ist sie aber nicht. Die weit nach hinten ragenden Türen fertigte er selbst.

Das Gespann nahm schon immer einen hohen Stellenwert in seinem Leben ein. Vor einigen Jahren verwirklichte er sich dann einen Traum und kaufte ein gebrauchtes Side-Bike-Gespann. „Hinsichtlich des Fahrwerks und der Fahreigenschaften bin ich zufrieden. Immerhin wurde dieses Gespann vom Erstbesitzer auf der Rennstrecke eingesetzt“, erklärt uns der Tüftler und zeigt auf die ungewöhnliche Stellung des Vorderrades. „Dennoch fehlte mir etwas an dem Gespann. Etwas, das meine Bastelleidenschaft weckt. Etwas, das mich nicht mehr ruhig schlafen lässt, bis ich eine Lösung gefunden habe. Da hatte ich die Idee mit dem Hardtop.“

Für ihn wäre es viel zu einfach gewesen, ein entsprechendes Dach zu fertigen und mit Schnellverschlüssen zu befestigen. Nein, es sollte wie bei einem modernen Cabrio auf Knopfdruck ausfahren und sich elegant über die Einstiegsöffnung legen. Das Dach fertigte er aus einem Alurahmen und einer Trabant-Verkleidung. Das Material ist leicht und einfach zu verarbeiten. „Außerdem“, erklärt Bernd Hochmuth, „muss man ja nicht gleich immer viel Geld in eine Idee investieren. Ich wusste ja selbst noch nicht, ob das mit dem automatischen Hardtop überhaupt funktionieren würde.“

Die große Herausforderung war das selbstauferlegte Lastenheft: Das Hardtop sollte auf rein mechanischem Wege, nur angetrieben durch einen Elektromotor, aus dem Kofferraum herausfahren. Dazu wurde zuerst die Kofferraumklappe geändert. Nicht nur der Scharnieranschlag wanderte von vorn nach hinten. Auch Form

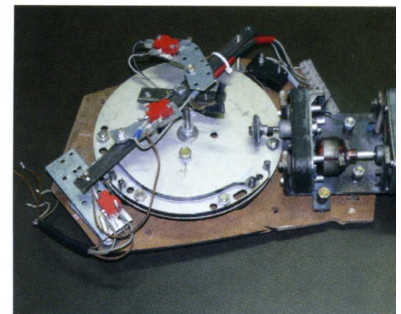


Bernd Hochmuth kann stolz sein auf sein Meisterwerk. Es ist das einzige Side-Bike-Gespann mit automatischem Dach.

und Größe der Klappe sowie Länge und Breite des Kofferraumausschnitts mussten an die Größe des Dachs angepasst werden. Die komplette Mechanik einschließlich einer großen Batterie nimmt nun den gesamten Kofferraum ein.

„Mein erster Versuch basierte auf einem seitlichen Antrieb. Dann probierte ich ein Kassetendach, dann ein Schubdach. Für den Antrieb machte ich Versuche mit einer Kurvenscheibe. Zuerst musste sich ja die Kofferraumklappe öffnen, dann das Dach ausfahren, nach vorn kippen, und dann sollte sich ja die Kofferraumklappe wieder schließen.“ Die erste Ausführung ist in seinem Keller noch zu bewundern. „Aber damit war ich nicht zufrieden. Manchmal hakte die Mechanik, und die Ansteuerung der verschiedenen Schalter war schwierig.“

In der Garage steht neben einem kleinen Tisch ein bequemer Sessel, der sogenannte Denkersessel. Manchmal wird hier mit Freunden auch ein gemütliches Bier getrunken oder zwei. Auf alle Fälle wurde in diesem Denkersessel eine zweite Variante ausgetüftelt. Eine,

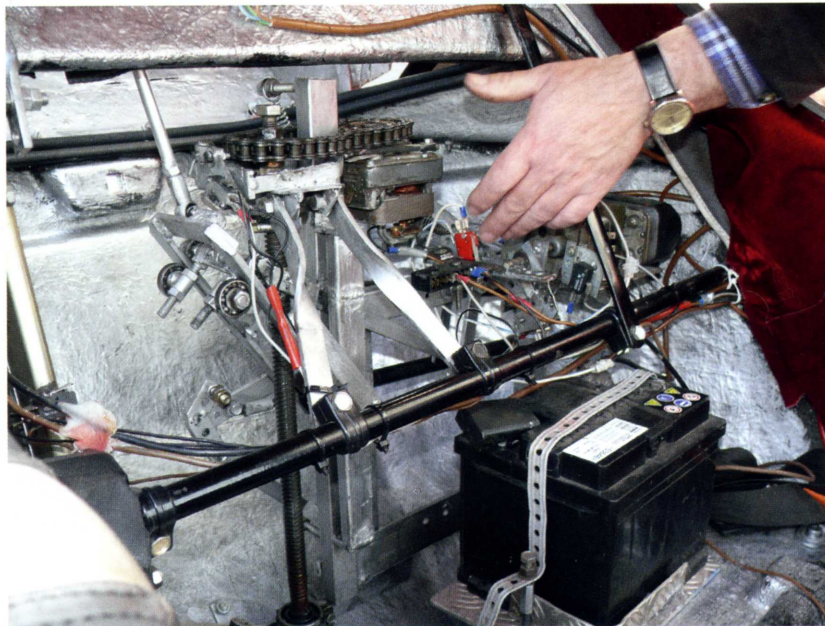


Die erste Version der mechanischen Betätigung mit einer Kurvenscheibe wanderte in das Regal try and error.





Sieht kompliziert aus. Ist es auch. Für Bernd Hochmuth ist es der Schrauberhimmel.



Bernd Hochmuth erklärt die einzelnen Funktionen der mechanischen Betätigung. Das Beste: Die einzelnen Teile haben nicht viel Geld gekostet.

die heute zuverlässig arbeitet. Die Schalter für die Betätigung sind links in der Front des Beiwagens eingebaut. Ein Sicherungsmechanismus für die Klappe und die gesamte Elektrik sind versteckt hinter einer Stoffabdeckung. So bleibt alles zugänglich, sollte das Wunderwerk

doch einmal haken. Auch die Mechanik im Kofferraum ist nach dem Herausnehmen des Sitzes einfach zu überprüfen, ohne dass man sich verrenken muss.

Angetrieben wird das automatische Verdeck von einer Wagenheberspindel und zwei Scheibenwischermotoren. „Den Antrieb habe ich unzählige Male ein- und wieder ausgebaut, bis alles endlich richtig funktionierte. Die Anpassung der einzelnen Hebellängen war eine richtige Doktorarbeit.“

Und wie lange tüfelt und bastelte Bernd Hochmuth, bis das mechanische Wunderwerk fertig war? Er antwortet mit einem verschmitzten Lächeln: „Eine Idee muss reifen. Manchmal ist man mit seinen Überlegungen auf dem Holzweg. Dann wieder hat man einen Geistesblitz und werkelt Abende lang in der Werkstatt. Auch habe ich manchmal aus Zeitmangel wochenlang nicht daran gearbeitet. Aber von der Idee bis zur funktionstüchtigen jetzigen Ausführung sind bestimmt drei Jahre vergangen.“

Gut Ding will eben Weile haben. Das gilt auch für die Vorkriegs-BMW mit APS-Beiwagen. Derzeit steht die BMW als einsames Zweirad in der Werkstatt. Ich hoffe, dass sie in den nächsten Monaten im Fokus von Bernd Hochmuth steht. Allzu gerne würde ich ihn dann wieder besuchen. ■

*Martin Franitza*



Wichtig war für Bernd Hochmuth der freie Zugang zur Mechanik. Sie ist sowohl über den Kofferraumdeckel als auch nach demontierter Sitzbank für Reparaturen oder Wartungsarbeiten zugänglich.

*Informationen willkommen*

Haben auch Sie etwas an Ihrem Gespann umgebaut oder optimiert? Schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf jede Zuschrift.

E-Mail: [redaktion@motorrad-gespanne.de](mailto:redaktion@motorrad-gespanne.de) oder  
Redaktion Motorrad-Gespanne  
Oberschwaigstraße 5 A  
92237 Sulzbach-Rosenberg